

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2011 /2012

Gastuniversität: Mykolas Romeris Universität (Vilnius)

Aufenthaltsdauer: von 22.8.2011 bis 22.1.2012

Studienrichtung: Wirtschaftsinformatik

BITTE GLIEDERN SIE DEN BERICHT IN FOLGENDE PUNKTE:

1. Stadt, Land und Leute
2. Soziale Integration
3. Unterkunft
4. Kosten
5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)
6. Beschreibung der Gastuniversität
7. Anmelde- und Einschreibformalitäten
8. Studienjahreinteilung
9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen
10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)
11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester
12. Benotungssystem
13. Akademische Beratung/Betreuung
14. Resümee
15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

1. Stadt Land und Leute

Die Stadt Vilnius ist mit etwa 500 000 Einwohner eine relativ kleine Hauptstadt, bietet jedoch ausreichend Freizeitaktivitäten. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind Busse oder Omnibusse. Während meines Aufenthalts wurde die Basketball Weltmeisterschaft durchgeführt und es gab viele Feste und gute Stimmung auf den Straßen.

Das Land an sich kann man am besten mit flach und grün beschreiben. Es gibt viele, viele Wälder und auch einige romantische Seen. Man sollte unbedingt die Kurische Nehrung, eine bemerkenswerte Natursehenswürdigkeit, besuchen.

Die Leute waren durchwegs freundlich. Viele sprechen ein passables Englisch. Mit den grundsätzlichen litauischen Phrasen war es eigentlich nie ein Problem sich zu verständigen.

2. Soziale Integration

Die soziale Integration in der Erasmus Gruppe war sehr locker und einfach. Mit den litauischen Studenten hatten wir nicht ganz so viel zu tun, da wir unsere eigenen Erasmus LVAs hatten, jedoch gab es natürlich die ein oder andere Bekanntschaft. In Litauen fand ich mich schnell zurecht. Als Ausländer fühlt man sich selten diskriminiert. Bei einem Trip durch das Land haben wir uns in jeder Station willkommen gefühlt. Die engsten litauischen Kontakte hatten wir mit unseren Mentoren und Mentorinnen, die sich stets und geduldig um uns gekümmert haben. Durch sie haben wir auch sehr viel über die Kultur und Bräuche gelernt.

3. Unterkunft

Untergebracht war ich in einem Studentenheim, ganz nah der Universität, nur quer über die Straße. Den Angaben der hiesigen Studenten ist das Preis/Leistungsverhältnisses des Heimes sehr gut. Ich war auch zufrieden. Die Lifte und die Müllentsorgung funktionierten. Lediglich die Sanitäreanlagen machten auf dem ersten Blick einen schlechten Eindruck, jedoch gewöhnt man sich schnell daran. Fast alle Erasmus-Studenten waren auf zwei Stockwerke aufgeteilt, was sehr gut für die Gemeinschaft war. Die Zimmer waren Einer-, Zweier- oder Dreierzimmer mit normaler Ausstattung. Die Heimkantine hatte ausreichend Kapazitäten. Zum Einkaufen brauchte man zu Fuß etwa zehn Minuten zum nächsten Supermarkt oder zu einem großen Einkaufszentrum 15 Minuten mit dem Bus.

Mit der Unterkunft war ich sehr zufrieden. Es war nur etwas schade, dass dieses Heim, wie auch die Uni relativ weit vom Stadtzentrum Vilnius entfernt waren.

4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	€
davon Unterbringung:	60€ pro Monat
davon Verpflegung:	200€ pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	30€ pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	5€ pro Monat

davon erforderliche Auslandsranken- /Unfallversicherung:	5€ pro Monat
davon Sonstiges: _____	16 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	- €
Visum:	- €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	€ 350,00
Einschreibegebühr(en):	- €
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	- €
Orientierungsprogramm:	€ 200,00
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- _____	€
- _____	€
- _____	€
- _____	€

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Mit dem Visum gab es überhaupt keinen Aufwand. Der hiesige Koordinator hatte die entsprechenden Behördengänge für uns übernommen.

Versicherungstechnisch hatte ich auch keine Probleme. Zur Sicherheit hatte ich über die Kreditkarte eine Reiseversicherung. Die, die im Krankenhaus waren, beschwerten sich nicht. Falls es sprachliche Probleme gab war eigentlich immer eine Mentorin verfügbar.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die Universität machte einen modernen Eindruck. Die Mensa war sehr günstig. Hin und wieder verwendeten für die Turnhalle zum Fußball- oder Basketballspielen. Es gab genug Kaffeeautomaten. Die Uni war sehr nahe dem Studentenheim aber schon weiter weg vom Stadtzentrum (25 min mit dem Bus oder 5€ mit dem Nachttaxi). Die Einrichtung unserer Lehrsäle war modern. Es gab überall W-Lan. Herauszuheben ist die Bibliothek, die 24/7 offen hatte.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Die Anmeldung an der Gastuniversität war online abzugeben. Die Anmeldung für das Studentenheim war auch gleich dabei, was sehr praktisch war. Ich konnte die meisten Formalitäten innerhalb einer Woche abwickeln. Zu den LVAs meldeten wir uns mit Learning Agreement bzw. einem LVA-Katalog an – Änderungen war nach Ankunft in Vilnius noch möglich.

8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	23.8.2011-28.8.2011
Vorbereitender Sprachkurs:	-
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	1.9.2011/18.12.2011
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	-
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	-
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	26.12.2011-22.1.2012
Ferien:	19.12.2011-25.12.201

9. Einführungswoche

Die Einführungswoche begann am 23. August mit einem großen Meeting im Konferenzsaal. Es war ziemlich aufregend, da man jeden Tag etwas Neues entdeckte. Das Wetter war sehr gut und uns wurden ein paar wichtige Orte von Litauen gezeigt.

10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Das Kursangebot war sehr groß. Bachelor- und Masterkurse zu gleichen Teilen. Wirtschaftsinformatische Kurse habe ich leider nicht so viele bekommen, jedoch Management Kurse.

Ich wählte die Kurse:

Information Management: Einführungsveranstaltung über Informationssystem, Modellierung,..

Cyber Crimes: Vorlesung über Arten von Verbrechen, Begriffserklärungen, entsprechende EU-Richtlinien und Umsetzung in den Mitgliedsländern, Datenschutzgesetz,..

Entrepreneurship and Technology: Was heißt es ein Unternehmer zu sein, Risiko, Geschäftsideen, Business Plan, Treffen mit einem Gründer einer Kaffeehauskette,..

Management of Technological Innovation: Process von Idee zur Umsetzung von Geschäfts/Produktideen, Begriffsbestimmungen, Business-Incubator, Kapital/Wissenskapital, Wissenstransfer,..

Leadership in Information Society: Führungsstile, Herausforderungen eines Leaders, Selbstreflexion,..

Basic Lithuanian: Grundkurs in Litauische, Vokabeln, wichtige Phrasen, Präsentationen

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Die oben genannten Kurse entsprachen jeweils 6 ECTS Credits
6 x 6ECTS = 36 Credits Workload

12. Benotungssystem

Das litauische Benotungssystem ist ein bisschen anders als das österreichische. Die Bestnote ist 10 die schlechteste 0. Ab 5 hat man bestanden. Meine Lektoren haben auf unterschiedliche Weise benotet. Die Gewicht von Klausur, Präsentationen und Mitarbeit waren von LVA zu LVA unterschiedlich. Meine Noten reichten von 8 bis 10.

13. Akademische Beratung/Betreuung

Der Emailverkehr mit den Vortragenden funktionierte sehr gut. Fragen wurden stets beantwortet. Bei organisatorischen Fragen war die Incoming-Koordinatorin zur Stelle.

14. Resümee

Mein Resümee über mein Erasmus-Semester in Litauen ist sehr gut. Ich bin extrem froh dort gewesen zu sein. Jedem der mich fragt, würde ich Erasmus empfehlen es war bisher die schönste Zeit meines Lebens. Außerdem war das Leben in Litauen sehr einfach, vor allem auch, weil das Preisniveau niedriger ist, als in Österreich. Mein Englisch hat sich spürbar verbessert und auch meine Cultural Awareness. Falls ich im Master Studium die Gelegenheit bekomme würde ich gerne noch einmal im Ausland studieren.

15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Man sollte sich so gut wie möglich vorbereiten. Ein Sprachkurs wäre empfehlenswert, weil man dann einfach mehr vom Aufenthaltsort mitbekommt und mit den Leuten leichter in Kontakt tritt.

- Übersicht über das Geld behalten – wöchentliche Abrechnung oder ähnliches
- Lieber zu warme Kleidung mitnehmen
- Mitbringsel aus der Heimat mitnehmen (Fahne, Fotos,...)
- Auf den Sport nicht vergessen
- Man sollte im Handgepäck auch Dinge des täglichen Bedarfs mitnehmen. Man weiß nie ob der Koffer mit einem ankommt.
- Nicht jeder in Europa spricht Englisch :)